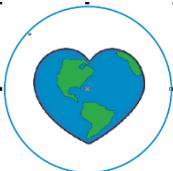




Klimaschutz-Aktivitäten

Stadt Langen 2019





Projekte:

Mobilitätsmanagement der Stadt Langen

Radschnellweg FFM/DA: Teilabschnitt Langen

RTW: Voruntersuchungen zur Anbindung von Langen abgeschlossen

Stadtradeln

Umweltinitiative Fair-brauchen

Earth Hour

Teilnahme bei der Europäischen Woche der Abfallvermeidung

Ausstellungen: Klimaschutz/ Gesundes Wohnen

Unterstützung der Umwelt-AG der AES

Umwelttipps/Pressearbeit



Mobilität

Konsum

Ö-Arbeit



Betriebliche Mobilität effizient gestalten

Beratungsprogramm für Unternehmen und öffentliche Arbeitgeber

Stadtverwaltung Langen

südhessen
effizient mobil



Integriertes Verkehrs- und
Mobilitätsmanagement
Region Frankfurt RheinMain

Mobilitätslösung





Langen II Mobilitätskonzept

In einer Arbeitsgruppe wurden Maßnahmenvorschläge für ein **Mobilitätskonzept** der Mitarbeiter von Stadt und KBL erarbeitet. Dazu gehört eine Umfrage zum Mobilitätsverhalten der einzelnen Mitarbeiter. Ziel ist es den Rad- und Fußverkehr sowie den ÖPNV zu stärken und ggf. ein Jobticket anzubieten.

Mobilitätskonzept

„SÜDHESSEN EFFICIENT MOBIL“
DARMSTADT, LANDKREIS DARMSTADT-DIEBURG
UND KREIS GROSS-GERAU

MUSTER-MOBILITÄTSPLAN

1. verkehrliche
betriebliche } Ausgangslage
2. Ergebnisse Analysen
3. Maßnahmen

**südhess
efficient**

Handlungsfelder

Maßnahmentypen	Status Quo
Kfz-Verkehr	bereits umgesetzt: weiter so, die Maßnahme wird bereits umgesetzt und soll ggf. modifiziert weiter geführt werden.
Fahrrad	teilweise umgesetzt
Bus und Bahn	nicht umgesetzt
Fußgänger	
Information, Motivation und Beratung	Perspektive Langfristig: die Maßnahme besitzt Po zunächst aber keine Priorität.
Organisation	mittelfristig: die Maßnahme erscheint geeignet und sollte realisiert werden
	kurzfristig: die Maßnahme erscheint geeignet und sollte zeitnah realisiert
Priorität der Umsetzung	
I	hohe Priorität
II	mittlere Priorität
III	niedrige Priorität

Maßnahmen (Steckbriefe)

Pedelec für Dienstwege	Status Quo	Zeitperspektive
	Priorität der Umsetzung	
Beschreibung	Die Gemeinde hat für Dienstwege ein Pedelec angeschafft. Dieses kann von allen Beschäftigten für Dienstwege genutzt werden.	
Beurteilung	Ein Pedelec eignet sich gut, um Dienstwege zu bewältigen. Das Vorhandensein des Pedelecs sollte innerhalb der Verwaltung bekannt gemacht werden. Die Organisation von Einführungsvorlesungen zur Benutzung und zum Fahren mit Pedelecs kann Hemmnisse abbauen.	
Aufwand	Mittlerer Aufwand	
Zielgruppe	Beschäftigte Ggf. können auch Kunden Fahrgemeinschaften auf dem Weg zur Verwaltung oder zu Kitas nutzen	
Koordinierung innerhalb der Gemeindeverwaltung	<i>[Koordinierender Ansprechpartner bitte noch eintragen]</i>	

Radschnellverbindung

Langen • RheinMain
IDEEN TREFFEN MENSCHEN



Regionaltangente West



RTW – Anschluss Langen

- Erfolgreiche Nutzen-Kosten-Untersuchung
- Antrag auf Mitgliedschaft in der RTW-Gesellschaft
- Planungsphasen 1 und 2 sollen vergeben werden



Stadtradeln 2019 in Langen



Schirmherrschaft
Erster Stadtrat
Stefan Löbig

Langen • RheinMain
WIR FREIHEIT VERMITTeln

Stadt Langen
Umweltberatung
www.langen.de



Lokale Unterstüter
www.adfc-langend.de



Informationen/Registrierung
www.stadtradeln.de
facebook.com/stadtradeln





Auswertung:

561 Radelnde in 33 Teams,
davon 16 Mitglieder des Kommunalparlaments,
legten insgesamt **111.023 km** mit dem Fahrrad zurück
und vermieden dabei **15.765 kg CO₂**
(Berechnung basiert auf 142 g CO₂ pro Personen-km).

Dies entspricht der 2,77-fachen Länge des Äquators.



111.023 km

geradelt



STADTRADELN

Radeln für ein gutes Klima

In Langen sind viele Ziele mit dem Fahrrad mühelos erreichbar. Auf dem Rad sind Sie schnell und gesund unterwegs. Fahrradfahren verbraucht wenig Platz, hält die Luft sauber, macht fit und verursacht keinen Lärm.

Für dieses Jahr haben sich bereits über 600 Kommunen beim Wettbewerb STADTRADELN angemeldet. Ziel der Kampagne ist es, zum umwelt- und klimafreundlichen Fahrradfahren zu motivieren.

Unterstützen Sie uns bei der internationalen Kampagne und gründen Sie ein STADTRADELN-Team - denn gemeinsam macht Fahrradfahren noch mehr Spaß.



Fair brauchen



Langen • RheinMain
IDEEN TREFFEN MENSCHEN



Nachhaltig und plastikfrei leben - gemeinsam mehr in Langen erreichen!

Hallo und herzlich willkommen! Wir freuen uns, dich hier zu sehen!
Unser Thema – was können wir in Langen gegen die Plastik-Flut tun, wie können wir unser Leben hier vor Ort nachhaltiger gestalten?

Kontaktiere uns!

MITMACHER, IDEENGEBER, AKTIVE, UNTERSTÜTZER & ÜBERZEUGTE GESUCHT!

Viele Bürger*innen in Langen und Umgebung widmen sich bereits dem Thema "Nachhaltigkeit". Im ZenJA trifft sich regelmäßig eine Gruppe unter dem Motto „Wir FAIRändern“, auch Umweltgruppen und das Evangelische Dekanat Dreieich widmen sich diesem wichtigen Thema, ebenso ist die Umweltberatung der Stadt Langen hier sehr aktiv. Aber nur viele können etwas bewegen – deswegen suchen wir Euch! Ob Bürger*innen, Kitas, Vereine, Gruppen, Kirchengemeinden, Schulen oder politische Parteien – lasst uns gemeinsam etwas erreichen, uns vernetzen, Ideen sammeln, Aktionen starten

Öffentlichkeitsarbeit:

Teilnahme mit Aktionen und Projekten
an nationalen und internationalen Gedenk-



Langen ist wieder dabei!



Langen • RheinMain
IDEEN TREFFEN MENSCHEN





Öffentlichkeitsarbeit:

Ausstellungen

Umwelt und Mobilität

Langen o RheinMain
IDEEN TREFFEN MENSCHEN

Jeder Deutscher produziert etwa zehn Tonnen pro Kopf und Jahr. Wenn wir alle unsere persönliche CO₂ Bilanz um wenige Tonnen senken, ist schon viel gewonnen. CO₂ vermeiden hilft nicht nur dem Klima, sondern schon auch Ihren Geldbeutel.

1. Energieklasse A?
Achten Sie beim Kauf von Kühlchränken, Waschmaschinen und anderen Elektrogeräten auf die Effizienzklassen A bis G. Verzichten Sie auf Geräte der Klassen G bis A und kaufen Sie nur A⁺ bis A**.

2. Abschalten statt Stand-by
Gönnen Sie sich und Ihren Bildschirmen mal eine Pause. Einfach mal richtig abschalten: den Monitor, wenn Sie Mittag machen, und Ihren Fernseher, wenn Sie zu Bett gehen. Denn „Stand by“ kostet Strom und Bares. Ziehen Sie Ladegeräte nach Gebrauch aus der Steckdose. Mit ab schaltbaren Steckdosenleisten drehen Sie allen angeschlossenen Geräten mit einem einzigen Knopfdruck den Saft ab.

3. Jeder Topf findet seinen Deckel
Kochen mit Deckel kostet ein Drittel weniger Energie als „oben ohne“. Wählen Sie den Topf immer passend zur Herdplattengröße aus.

4. Wasserkocher statt Herdplatte
Ob Tee oder Pasta – erhitzen Sie das Wasser im elektrischen Wasserkocher. Der ist schneller und benötigt weniger Energie als der Topf auf dem Herd.

5. Tun Sie Ihrem Kühlchränk etwas Gutes!
Lebensmittel kühlen Sie am besten bei 6 bis 7 Grad. Für die Gefriertruhe – die am liebsten im Keller steht – reicht eine Temperatur von minus 18 Grad. Stellen Sie Kühlschrank und Gefriergerät dahin, wo es kälter

ist: nicht neben Heizkörper, Herd oder Spülmaschine.

6. Energie sparen beim Waschen
Waschen Sie im finanziellen Schongang und mit Sparprogrammen. Und nur dann, wenn die Maschine voll ist. Heutige Waschmaschinen machen Koch- und Vorwäsche überflüssig. Waschen Sie bei 40 statt bei 60 Grad und verzichten Sie auf den Trockner. Ihre Wäsche mag frische Luft. Ökoprogramme der Waschmaschine sollten Sie ausprobieren und langfristig Nutzen. Eine Vorwäsche braucht man nur in den seltensten Fällen. Daher: Waschen Sie ohne Vorwäsche.

7. Spülmaschine voll beladen
Sparsame Spülmaschinen sind nicht nur tolle Küchenhelfer, sondern benötigen auch weniger Wasser als das Spülen mit der Hand. Laden Sie die Maschine möglichst voll, und schalten Sie aufs Sparprogramm.

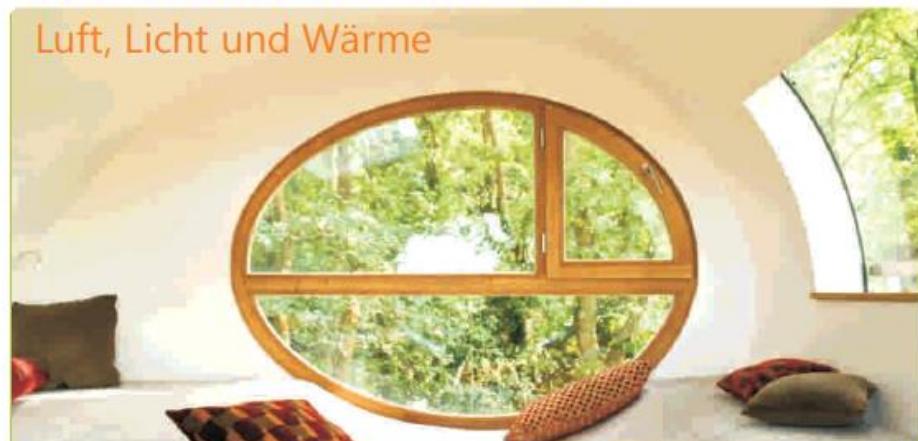
8. Mal auf Durchzug schalten
Behalten Sie auch ohne Dauerlüftung einen klaren Kopf. Statt die Fenster stundenlang zu kippen, sollten Sie alle zwei bis drei Stunden stößlüften. Einige Minuten weit geöffnete Fenster reichen aus, um die gesamte Raumluft auszutauschen.

9. Ein gutes Klima
Wenn Sie die Temperatur in Ihren Wohnräumen nur um ein Grad senken, sparen Sie fünf bis zehn Prozent Heizenergie und damit eine Menge Geld. Ein angenehmes Wohnklima bekommen Sie gratis obendrauf.

10. Ab in die Tonne – aber richtig
Recyceln Sie Wertstoffe, und werfen Sie diese in die richtigen Behälter: Papier in die Altpapiertonne, Altglas in den Glascontainer, Kunststoffe in den gelben Sack.

Wohnen und Wohlfühlen:

Luft, Licht und Wärme



Luft: Fast zwei Drittel unserer Lebenszeit verbringen wir in unserer Wohnung. Darum ist die Wohnungsluft besonders wichtig für unsere Gesundheit.

Tabakrauch oder Kerzen verschlechtern sie unnötig, dazu kommen oft noch Chemikalien aus Möbeln, Farben, Tapeten oder Bodenbelägen.

Verschiedene Zier- und Blatt- pflanzen können hier eine deutliche Luftreinigung bewirken.



Licht: Zum Wohlfühlen gehört Tageslicht in unsere Wohnräume. Den Fenstern mit ihren Verschattungsanlagen kommt eine wichtige Rolle bei der Regulierung des Lichtes zu.

Die elektrische Beleuchtung sollte entsprechend ihrer jeweiligen Aufgabe (Arbeitsplatz mit Schreibtisch, Schlafzimmer usw.) ausgerichtet und eingestellt sein.

Auch zu einem gesunden Schlaf gehört ein dunkles Schlafzimmer.



Wärme: Die Dämmung von Wänden und Fenstern ist im Winter, aber auch im Sommer, wenn es draußen immer heißer wird, besonders wichtig.

Rollläden, Fensterläden und Markisen halten bis 75 Prozent der Sonnenstrahlung ab, innenliegende Verschattungen nur bis zu 25 Prozent.



Öffentlichkeitsarbeit:

Monatliche Umwelt-Tipps



Umwelt und Mobilität



Umwelttipp April 2019

Jetzt das Fahrrad aus dem Keller holen



Radfahren ist nicht nur eine besonders umweltfreundliche Art der Fortbewegung, sondern auch eine sehr gesunde. Fast ein Viertel der CO₂-Emissionen werden durch die Sparte Verkehr verursacht. Je nach Verkehrsmittel mehr oder weniger. Zu den Mobilitätsarten, die gar keine CO₂-Emissionen verursachen, gehört neben dem Zu-Fuß-Gehen auch das Fahrrad, sieht man einmal von der Produktion ab.

Fast 60 Prozent aller Wege werden in Deutschland mit dem PKW zurückgelegt. Dabei ist die Hälfte aller Autofahrten kürzer als 6 km, fünf Prozent sind sogar kürzer als 1 km. Aber auf kurzen Strecken verbraucht ein PKW deutlich mehr Sprit: Auf den ersten drei Kilometern bis zu 35 Liter pro 100 Kilometer. Gerade auf solchen Kurzstrecken ist ein Fahrrad ein geeignetes Fortbewegungsmittel. Wem das zu anstrengend sein sollte, kann mittlerweile auf ein breites Spektrum von Fahrrädern mit elektrischer Unterstützung zurückgreifen (Pedelecs und Speed-Pedelecs).



Radfahren ist aber nicht nur eine besonders umweltfreundliche Art der Fortbewegung, sondern auch eine besonders gesunde, denn der Körper wird durch die sitzende Haltung entlastet und damit die Gelenke geschont. Mit dem Fahrrad kann man also nicht nur von A nach B gelangen, sondern auch etwas für die Gesundheit tun. Insbesondere dann, wenn man zu intensiveren sportlichen Tätigkeiten nicht (mehr) in der Lage ist. Wer das Radfahren sportlich sieht, hat mit dem Radtraining durchaus eine effektive Möglichkeit fit zu werden/bleiben und sogar abzunehmen: Schon bei langsamem Fahren werden ca. 500 Kalorien pro Stunde verbraucht.

Laut Allgemeinem Deutschen Fahrrad-Club e. V. (ADFC) "fährt die Mehrzahl der Deutschen (57 Prozent) mindestens gelegentlich Fahrrad. 72 Prozent haben ein Fahrrad zur Verfügung, im Schnitt stehen rund 2,4 Fahrräder in jedem Haushalt".

Übrigens: Machen Sie doch gleich beim Stadtradeln 2019 mit und radeln vom 5. bis 25. Mai fleißig mit, damit Langen bei dem bundesweiten Wettbewerb gut abschneidet.

Infos: www.stadtradeln.de



Stadt für ein gutes Klima

Quellen: Klimabündnis, ADFC, Stadt Worms

Umwelt und Mobilität



Umwelttipp Mai 2019

Ohne Einweg-Plastik geht's auch!

Unsere Ozeane versinken immer mehr im Müll. 335 Millionen Tonnen Kunststoffprodukte wurden im Jahr 2016 weltweit hergestellt. Nach Gebrauch landet er als Müll auf Deponien, in der Landschaft oder den Meeren. Laut dem Naturschutzbund verenden jedes Jahr bis zu 100.000 Meeressäuger und eine Million Meeresvögel an Plastikmüll. Wenn es nicht gelingt, diesen Trend zu stoppen, dann schwimmen nach Ergebnissen der Ellen MacArthur Foundation 2050 mehr Kunststoffteile im Meer als Fische.

Die Plastikflut betrifft uns alle
Der Coffee to-go-Becher auf dem Weg zur Arbeit, überquellende Müllbeimer in der Innenstadt oder achtlos weggeworfene Verpackungen auf der Wiese oder der Gelbe Sack, der nach dem Einkauf im Supermarkt mit Verpackungsmüll zum Bersten gefüllt ist - die Einwegverpackungen werden zu einer immer größeren Belastung für Städte und Umwelt.

Einen wichtigen Beitrag gegen Verpackungsmüll können wir alle leisten, indem wir auf unnötiges Verpackungsmaterial verzichten. Auch im Handel wird nach Alternativen zu Plastikverpackungen gesucht.



Machen Sie den Test, wo Sie selbst überall auf Plastik verzichten können ➔

Öffentlichkeitsarbeit:

Monatliche Umwelt-Tipps



Umwelt und Mobilität

Langen o. RheinMain
IDEEN TREFFEN MENSCHEN

Wie viel CO₂ passt auf den Teller?

Angaben: CO₂-Äquivalente in g/kg Lebensmittel

Produkt	CO ₂ -Äquivalente (g/kg)
Brot	780
Obst	460
Gemüse	150
Milch	950
Rindfleisch	6.540
Eier	1.950

Umwelttipp November 2019
Klimaschutz auf dem Essteller

Wie viel Kohlendioxid produziert ein Mensch durch die Lebensmittel, die er konsumiert? Ein Mensch ist durchschnittlich 500 Kilogramm Lebensmittel im Jahr und produziert dadurch ca. 2 t CO₂. Etwa 45 % davon entstehen von der Erzeugung vom Acker bis hin zum Supermarkt, der Rest bei Einkauf, Lagerung und Verarbeitung.

Die Ernährung verbraucht dabei etwa 20 % der Gesamternergie in Deutschland und steht damit auf Platz 2 des Energiebedarfs nach dem Bereich Wohnen. Hier spielt vor allem die Landwirtschaft eine Rolle, aber auch der Transport, die Lagerung und Zubereitung von Lebensmitteln. Mit der Entscheidung, was wir essen, wo wir einkaufen und wie wir das Essen zubereiten, kann jeder Einzelne auf einfache Weise zum Klimaschutz beitragen.

Weniger Fleisch essen
Eine fleischbetonte Ernährung hat eine ungünstige Klima-Bilanz:
Der Verbrauch von Wasser und Energie ist zehn Mal so hoch wie für pflanzliche Kost.

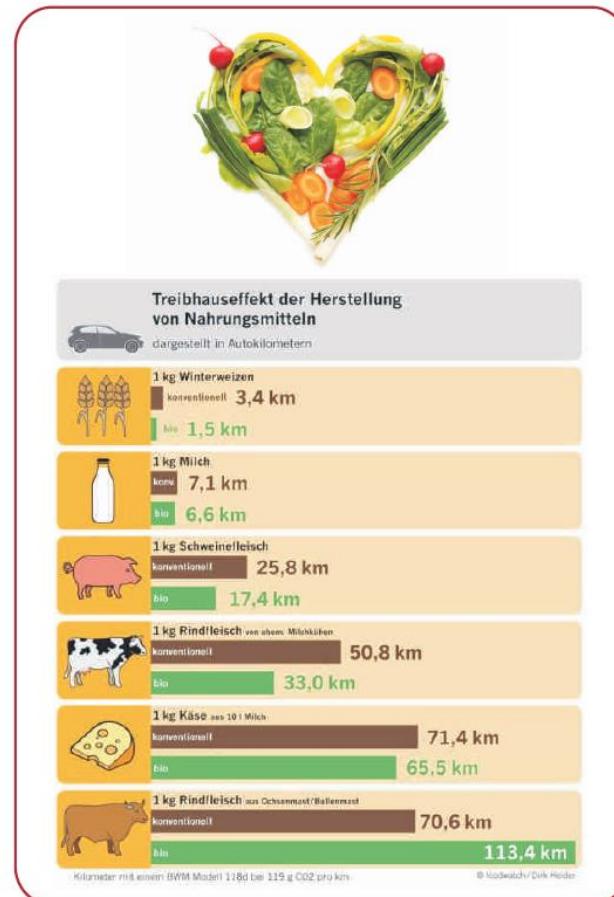
Mit den Jahreszeiten Lebensmittel aus der Region essen
Jedes Lebensmittel legt auf dem Weg zu unserem Teller viele Kilometer zurück. Je regionaler und saisonaler wir einkaufen, desto kürzer und damit klimafreundlicher ist der Transportweg.

Bio-Lebensmittel bevorzugen
Im Vergleich zu konventionell angebauten Lebensmitteln ist der CO₂-Ausstoß bei der Produktion von Bio-Produkten geringer. Außerdem werden weniger Dünger und Pestizide eingesetzt, die Boden und Wasser belasten.

Saisonale und regionale Freilandprodukte wählen
Frische Ware vom Feld schmeckt besser, benötigt weniger Wasser und produziert weniger CO₂, als Ware aus Gewächshäusern, die meist mit hohem Energieaufwand beheizt werden.

Umwelttipps

- Bio-Produkte sind oft regional produziert und benötigen weniger Transportwege.
- Saisonale Produkte sind frischer und benötigen weniger Energie für die Produktion.
- Weniger Fleisch zu essen kann einen signifikanten Beitrag zum Klimaschutz leisten.
- Die Ernährung verbraucht etwa 20 % der Gesamternergie in Deutschland.
- Der Transport von Lebensmitteln ist einer der Hauptfaktoren für den Energieverbrauch.





**Vielen Dank
für ihre
Mitarbeit beim
Kommunalen
Klimaschutz**

